

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 4 (1978)
Heft: 7

Artikel: OFRA Frauenlager
Autor: ks / U.T. / Z.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-358888>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

OFRA Frauenlager

Eindrücke vom OFRA-Sommerlager 1978

WENIGER ORGANISIERT – ABER TROTZDEM GUT...

(ks) OFRA-Sommerlager – Ferien einmal anders! Ferien nicht als Tourist, nicht als Haushälterin auf dem Campingplatz oder im Ferienhäuschen, nicht als Begleiterin des Mannes oder des Freundes. Ferien einmal nur mit Frauen...

Viele Frauen und Kinder – zwar weniger als letztes Jahr – sind in den beiden letzten Juliwochen auf dem Schelten (Berner Jura) im alten Schulhausgebäude zusammengekommen – Haben sich miteinander erholt. Und obwohl die Lageraktivitäten im Vergleich zum letzten Jahr viel weniger organisiert waren (wo blieben die versprochenen Kurse des ersten Lagers?) hat es den Frauen gefallen.

Drei Frauen haben uns ihren Kommentar geschrieben. SG und ZK waren beide im zweiten, UT im ersten Lager:

ZU WENIG ORGANISIERT!

Ich erlebte das Frauenlager in den ersten paar Tagen praktisch nur im Vergleich zum letzten Jahr und war deshalb auch ziemlich frustriert, weil praktisch nichts organisiert war ausser dem guten Haus auf dem Schelten.

Ich bin mit der Idee ins Lager gekommen, hier einige Kurse wie Foto-, Theater-, oder Selbstverteidigungskurs mitzumachen, die ich letztes Jahr verpasste, weil ich die Kinder betreute.

Nachdem ich mich dann auf diese völlig andere Situation eingestellt habe, konnte ich erst richtig Kontakt finden zu den Frauen, die ich fast alle nicht kannte, im Gegensatz zum letzten Jahr, wo ich viele Frauen schon kannte.

Was ich dann als ausserordentlich gut erlebte:

Die Gruppe war wesentlich kleiner als letztes Jahr, wir konnten uns besser kennenlernen, gerade dadurch, dass es keine Kurse gab und wir viele Wanderungen gemacht haben. Die Stimmung war aufgestellt, ruhiger als letztes Jahr und praktisch ohne Konflikte.

Wenn ich nächstes Jahr wieder ins Frauenlager gehe, dann doch nur, wenn es besser organisiert ist und auch einige kreative Kurse durchgeführt werden.

U.T.

DIE SCHEU VERLOREN

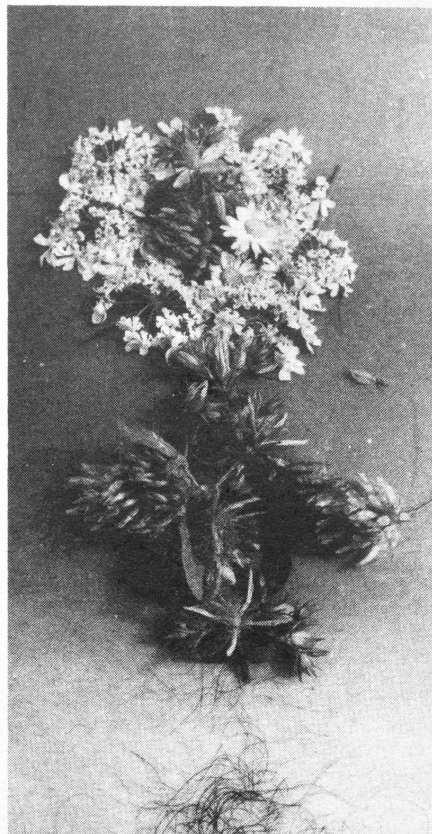
Dieses Jahr war es für mich keine Frage mehr: Klar gehe ich ins Frauenlager! Letztes Mal hat es mir so gut gefallen, dass ich mit Freuden daran dachte – ans Frauen kennenlernen, ans Kurse machen, ans gemütliche Sitzen, ans heftig diskutieren, ans frustrierte Haushalten...

Im Vergleich zum letzten Mal haben wir nicht so viel organisiert. So hat mich auch nichts zu reuen brauchen, dass ich diesen oder jenen Kurs nicht besuchen konnte. Aber ich habe dafür die Angebote annehmen können. Ich habe z.B. die Scheu vor einer Kamera, die nicht automatisch Bildchen macht, verloren und dazu gelernt, wie frau Filme entwickelt, Fotos vergrössert usw. Und eine weitere wichtige Scheu habe ich verloren: Ich habe mir nämlich in den eigenen Bauch geschaut. Das war richtig spannend. Ich bin sicher, dass ich in Zukunft meiner/meinem Frauenärztin/Frauenarzt ganz anders auf die Finger schauen kann.

Und dann waren es die vielen Gespräche, für die immer Zeit war. Sei es über Beziehungen, über Kinder haben oder nicht, über die erste Menstruation, über die Abschaffung der Kleinfamilie, über unsere Arbeit, die OFRA, das Menü...

Irgendwie hat die OFRA für mich wieder ein paar konkrete Gesichter mehr und ich freue mich darauf, nächstes Jahr noch einige dazu kennenzulernen.

Z.K.

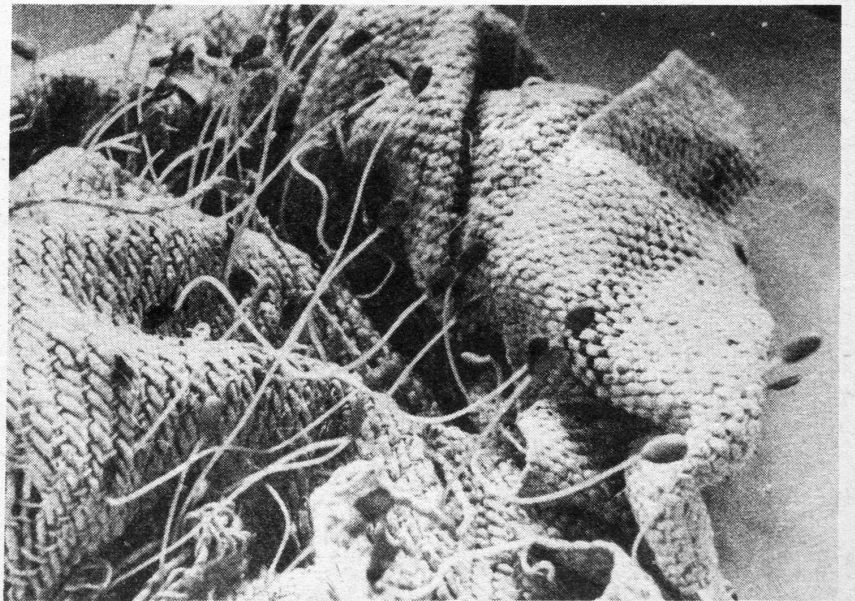


EINDRÜCKE VOM OFRA-SOMMERLAGER

Endlich einmal den Fotoapparat meines Mannes bedienen können, entwickeln, Bilder vergrössern: In der Dunkelkammer nicht immer sein Schatten sein, dank dem Fotokurs im Frauenlager dieses Sommers! Wir waren ungefähr 20 Frauen und 15 Kinder, die zusammen auf dem Scheltenpass Ferien machten. Ferien: Trotz der verstaubten Wanderschuhe nicht weiter als fünf Minuten zur nächsten Beiz laufen, mit Frauen ernst und lustig sein, Selbstuntersuchungen lernen, faulenzen an der Sonne und sich wohlfühlen. Es war schaurig schön das Frauenlager.

SG





Auswüchse aus einer Frauenwohngemeinschaft:
Das passiert halt, weme d'Linsame, wome usleert, nid suber zämewüschd.....